

Herforder Zeitung für Stadt und Land

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Deynhausen, Motho & Kreis Herford
 Nr. 83
 Teleph. Anschl.

Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages.
 Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark,
 bei Postbestellung kommt das Postgeld hinzu.

Freitag, 10. Januar.

Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten.
 Preis der einspaltigen Zeile für Stadt und Kreis Herford,
 Deynhausen und Amt Rheine 10 Bfg., sonst 15 Bfg.

1902

Raubmord an einem Berliner Missionar.

Unter den Kriegswirren in Südafrika scheint sich das Räuberwesen mehr und mehr auszubreiten. So wird jenen Räubern die Ermordung des jungen, erst im Jahre 1890 nach Südafrika abgeordneten Berliner Missionars Daniel Heese zugeschrieben. Missionar Heese fand seinen Tod über den nun nähere Nachrichten vorliegen — auf dem Wege von der Missionsstation Elim nach Makotopung, und zwar bei einem Liebesdienst. Er hatte einen ihm befreundeten englischen Kaufmann, der schwer erkrankt war, nach dem Missionshospital in Elim gebracht. Am Donnerstag, 22. August, trat er von dort in einem leichten Gefährt, und von einem farbigen Dienstjungen als Kutscher begleitet, die Heimreise an. Am 23. vormittags kam er an einem englischen Lager vorbei, wo man ihn noch warnte, aber er wollte gern den Sonntag bei den befreundeten Berliner Missionarsgeschwistern in Makotopung verleben und ließ sich deshalb nicht aufhalten. Doch brachte er auf den Rat eines englischen Offiziers vorn am Wagen eine weiße Flagge an. Auf der Weiterreise wurde er von einem Reiter in Khaki-Uniform eingeholt, der kreuzweise über der Schulter zwei Patronenbänder trug und auch noch die Brusttasche voller Patronen hatte. Wahrscheinlich ist dieser Reiter, dessen Person leider noch nicht hat festgestellt werden können, sein Mörder geworden. Ein schwarzer Christ, der nur wenige Minuten hinter Heeses Wagen herlief, hörte plötzlich vor sich vier Schüsse, und als er herbeieilte, sah er abseits vom Wege Heeses Wagen ohne die Kaultiere, dahinter das Pferd des verdächtigen Reiters und auf der andern Seite die Leiche des farbigen Kutschers, der gerade in die Stirn geschossen und offenbar gleich tot gewesen war. Von Heese selbst sah er nichts. Erst nach fünf Tagen fand man die Leiche Heeses etwa 60 Meter vom Wagen entfernt in einem Gebüsch im Grase liegend, außer dem Rock vollständig bekleidet und mit zwei wollenen Decken zugedeckt. Die beiden Mantelstücke wurden noch mit vollem Geschirr eine halbe Meile davon in einer Schlucht angetroffen. Von dem Mörder ließ sich keine Spur entdecken. Da aber dem Ermordeten die Taschenuhr, sein Bargeld — etwa 7 Mark — und sein goldener Trauring abgenommen waren, ist leider wohl kein Zweifel, daß ein Raubmord vorliegt. Man ist der Ansicht, daß einer von den vielen Räubern, welche jetzt das Land unsicher machen, die böse That vollführt hat. Heese war verheiratet und Vater von drei Kindern; sein Vater und sein Schwiegervater sind beide noch aktive Missionare im Dienste der Berliner Mission.

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland.

Aus den Parlamenten.

Der Reichstag setzte gestern die erste Lesung des Etats fort. Abg. Dr. Bachem (Str.) machte für das trübe Aussehen des Etats nur zum Teil die wirtschaftliche Lage verantwortlich, die Hauptschuld tragen aber die übermäßigen und auf Grund schwankender Einnahmen gesteigerten Ausgaben. An der steigenden Verschuldung sei das Zentrum unschuldig, während die Nationalliberalen von der Verantwortung hierfür nicht entlastet werden können. Wenn im Postetat statt der gewohnten Überschüsse ein Defizit erscheine, sei dies dem Gebahren des früheren Staatssekretärs zuzuschreiben. Die Einnahmeausfälle, die in Folge der Tarifherabsetzungen eingetreten seien, könnten nur schwer eingeholt werden. Sehr kritisch stand der Redner der Entnahme von Mitteln für Festungsbaugewerke aus dem Extraordinarium gegenüber. Aus der Chinaexpedition seien wir mit allen Ehren hervorgegangen; von einer Blamage könne nicht die Rede sein. Die Deckung des Fehlbetrages im ordentlichen Etat durch eine Anleihe widerspricht nach der Meinung des Redners der Reichsverfassung. Im Laufe dieser Rede erschien der Reichskanzler im Hause. Bezüglich der auswärtigen Politik stimmte der Redner dem Reichskanzler bei. Seine heftigen Angriffe auf die Finanzgebarung der Reichspost veranlaßten den Staatssekretär Kräfte zu dem Nachweis, daß die Ausgaben der Postverwaltung entweder durch die Gesehe oder durch Rücksicht auf den Verkehr gebieterisch gefordert seien. Abg. Richter (Freis. Vp.) meinte, daß die Affaire Chamberlain nun wohl für abgethan gelten könne, und zeigte sich erstaunt über die Andeutung des Reichskanzlers, wonach der Dreißend jetzt nicht mehr so viel wert zu sein scheine. Die Überlastung des Etats sei den übertriebenen Ausgaben für Militär, Marine, Kolonien und Schutzgebiet zuzuschreiben, wie der, im Gegensatz zum schwarz-schwarzen Minister Miquel, zu rosig sehende Schatz-Sekretär zugegeben hätte. Besserung könne nur von der Rück-

kehr zur alten preussischen Sparsamkeit erwartet werden. Abg. v. Kardorff (Rp.) erblickte den Grund zu dem Gedeihen Frankreichs und Nordamerikas in dem Streben nach Schutzgöllen in diesen Ländern und darin, daß diese nicht ihr Geld wie wir spazieren führen. Als Grund für unseren finanziellen und wirtschaftlichen Rückgang sehe er die Langfristigkeit der Handelsverträge an. Als letzter Redner in der heutigen Sitzung wandte sich der Abg. Schrader von der freisinnigen Vereinigung entschieden dagegen, daß man Frankreich mit seinem überwiegend kleinen Grundbesitz mit unserem an Latifundien und Fideikommissen leidenden Land vergleiche. Die Chamberlainschen Äußerungen seien schon gerichtet. England wird wohl bald erkennen, daß ihm dieser Minister mehr schadet als nützt. Unser Etat zeige kein erfreuliches Bild. An den Ausgaben für Heer und Marine werde sich bei der heutigen Technik wohl nicht sparen lassen, doch könne bei der Kolonialverwaltung gespart werden. Durch neue Handelsverträge solle man dem Handel und der Industrie zu Hilfe kommen. — Heute wird die Beratung fortgesetzt.

Das Abgeordnetenhaus steht momentan ganz unter dem Zeichen der Polenfrage. Nachdem in der gestrigen Sitzung das bisherige Präsidium durch Altklamation wiedergewählt worden war, brachte Finanzminister Fehr. v. Rheinbaben den Etat mit einer längeren Rede ein, welche zum großen Teil aus finanzpolitischen Darlegungen bestand, zum Schluß aber einen Exkurs auf polnisches Gebiet enthielt. Im Anschluß an die zur Stärkung des Deutschtums in den östlichen Provinzen bestimmten Etatspositionen fand der Minister sehr kräftige Worte gegen die polnische Agitation und Abschließungspolitik gegenüber den Deutschen. Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung am Montag stehen die national-liberale Poleninterpellation und die Gegeninterpellation der Polen.

Ueber das Altenbekenner Eisenbahnunglück ist auch vom Zentrum im Abgeordnetenhaus eine Interpellation eingebracht worden.

Das Herrenhaus nahm gestern debattelos in einmaliger Schlußberatung die Gesetzesentwürfe betr. Einführung einer Schonzeit für das schottische Moorhuhn, betr. die Umlegung von Grundstücken in Frankfurt a. M. und betr. die Jagdordnung für die hohenzollernsche Lande an.

Das Studium des Kronprinzen und Eitel Fritz. Der Kronprinz wird noch ein Jahr in Bonn seinen Studien leben, und zwar im letzten Semester gemeinsam mit seinem Bruder, dem Prinzen Eitel-Friedrich. Die in Hannover verbreitete Annahme, der Kronprinz werde im Frühjahr zur Reitschule kommandiert werden, trifft somit nicht zu.

Dr. Sigl, der Preußenhasser, †.

Der Gründer und Herausgeber des „Bayrischen Vaterlandes“, ehemaliger Reichstagsabgeordneter Dr. Sigl, ist gestern mittag in München gestorben. — In dem urkomischen unverwundlichen Preußenkrieger, der zu den wenigen wirklich amüsanten Clowns im politischen Zirkus gehörte, haben nicht nur die bayerischen Partikularisten ihren beliebtesten Wortführer, sondern auch München einen seiner populärsten Bürger verloren.

Zum Burenkrieg.

Nachrichten aus Mafeking zufolge haben die Burenführer im Marico-Bezirk diese Gegend verlassen, um mit den Burenführern anderer Bezirke zusammenzukommen.

Herforder Kreis-Nachrichten.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 10. Januar.

***Die Wahl des Herrn Direktors Windel** zum Leiter des Gymnasiums in Hameln bestätigt sich. Wie wir erfahren, ist in dieser Angelegenheit jedoch das letzte Wort noch nicht gesprochen, da z. B. Verhandlungen schweben, Herrn Direktor Windel hier zu behalten. In diesen Tagen soll endgültig hierüber beschlossen werden.

***Die Turngemeinde**, welche z. B. 215 Mitglieder zählt, beschäftigte sich in ihrer gestrigen, von ca. 70 Mitgliedern besuchten Hauptversammlung u. a. auch mit der Neuwahl des Turnrats. Die fast einstimmig erfolgten Wahlen hatten folgendes Resultat: Es wurden gewählt die Herren Max Becker zum 1. Vorsitzenden, Georg Seeger zum 2. Vorsitzenden, Willy Westphaus zum 1. Turnwart, Adolph Tremel zum 2. Turnwart, Aug. Oberschachtel zum Schriftführer, Hans Lange zum Kassierer, Julius Weingarten zum Gerätewart, Herm. Rühl zum 1. Beisitzer mit der Befugnis des

3. Turnwarts und Willy Oph als 2. Beisitzer mit der Befugnis als 2. Gerätewart. Wegen Abhaltung des Maskenballes soll bei der Schützengesellschaft betr. Ueberlassung des alten großen Saales angefragt werden; wenn dieser Saal nicht zur Verfügung steht, wird der Maskenball wieder im Bürgerverein abgehalten werden. Beschlossen wurde u. a. noch, daß die Böglingsspiege von jetzt ab Sonnabends gemeinsam mit der Männerabteilung turnt, da die Ansetzung eines besonderen Abends für die Böglingsspiege sich z. B. wenig verlohnt. Zu wünschen wäre es, daß das Interesse für das Turnen namentlich in den Kreisen der jungen Leute wieder reger wird, welche sich für die Böglingsspiege eignen; wird hier doch fortgesetzt unter kundiger Leitung ein systematischer Unterricht geboten, was für die jungen Leute auch in erzieherischer Weise von großem Wert ist. Daß die Verhandlungen in der gestrigen Versammlung sich bis gegen 1 Uhr hinzogen, wurde wenig begrüßt. Um in Zukunft die Tagesordnung für diese Hauptversammlung nicht zu umfangreich zu gestalten, soll die Beschlußfassung bezüglich des Maskenballes in einer früheren Sitzung mit erfolgen.

***Theater.** „Die Blinde von Paris“ betitelt sich das Schauspiel, welches bekanntlich am Sonntag in Szene geht. Das Schauspiel ist äußerst packend und hat in Berlin großen Erfolg zu verzeichnen gehabt. Erstaunlich und heitere Szenen wechseln stetig ab, die Hauptrollen sind in bewährten Händen, so daß dem Publikum ein genussreicher Abend in Aussicht gestellt werden kann. — „Johannisfeuer“, dieses epochenmachende Werk Sudermanns, geht, wie bereits mitgeteilt, positiv am Dienstag in Szene. Man sieht hier mit gespanntem Interesse der Aufführung entgegen und liegt es außer Zweifel, daß am Dienstag ein ausverkauft Haus die Parole des Abends sein wird. Wer noch einen guten Platz zu dieser Premiere erhalten will, muß sich beeilen, zumal die Nachfrage nach Billets schon eine sehr starke ist.

***Militärbristauen.** Der hiesige Bristaubenliebhaber-Verein hat seine Tauben der Militärverwaltung im Falle eines Krieges zur Verfügung gestellt. Dieselben dürfen weder geschossen noch abgefangen werden. 170 Tauben können von den 12 Mitgliedern des Vereins evtl. zur Verfügung gestellt werden.

***Feuer.** Das alte Wohnhaus des Herrn Wirts Affelmeyer, in der Reustädter Feldmark an der Mindenerstraße gelegen, ein beliebter Ausflugspunkt für die Herforder, ist heute früh um 6 Uhr ein Raub der Flammen geworden. Da das Feuer, welches in den Stallungen zum Ausbruch kam, an den reichen Stroh- und Holzvorräten hinreichend Nahrung fand, und außerdem an ein Böschchen nicht zu denken war, wurde das Gebäude schnell bis auf die Umfassungsmauern niedergelegt. Der mit dem alten Wohnhause verbundene Neubau wurde bei der günstigen Fündrichtung nur wenig gefährdet. Ueber die Entstehungsurache konnte bis jetzt nichts ermittelt werden.

***Das Gewerbegericht** hatte gestern nachmittag über drei Sachen zu verhandeln, von denen zwei durch Vergleich erledigt und die dritte vertagt wurde.

***Verhaftet** wurde gestern ein fremdes Individuum, das sich hier im betrunkenen Zustande in den Straßen umhertrieb, Passanten anbellte und solche mit dem Messer bedrohte.

***Enger, 9. Jan.** Verschiedenes. Als gefunden ist bei der Polizeibehörde angemeldet: 1 Saal mit Kleie gefüllt. — In Nr. 6 ist in unserer Herforder Zeitung eine Notiz aus einem Bielefelder Blatte erschienen, wonach ein Knecht des Kolons Con hier von einem Pferde gebissen worden ist. Ein Kolon Con ist aber weder in Enger noch in irgend einer Gemeinde des Amtes Enger bekannt und muß daher wohl ein Irrtum vorliegen. — Im Wartezimmer des hiesigen Bahnhofes benahm sich der Ztg.-Arb. G. ungebührlich, so daß er von einem Bahnbeamten entfernt werden mußte. G. widersetzte sich und mußte noch ein zweiter Beamte eingreifen. Die Sache wird wohl noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

***Drehen, 9. Jan.** Vorsteherwahl. Die Gemeindevertretung wählte zum Vorsteher den Kolon Ludwig Meyer zu Eßen Nr. 4 und zu dessen Stellvertreter den bisherigen Vorsteher Kolon Redeker Nr. 22, welcher eine Wiederwahl als Vorsteher abgelehnt hatte.

***Bejenscamp, 9. Jan.** Verschiedenes. Der hiesigen Gesangsverein beabsichtigt am nächsten Sonntag im Saale des Herrn C. Briggemann in Enger ein Tanzfranzöser abzugeben. — Auf dem Nachhausewege wurde gestern abend der Reisende Föhring von hier von einem Manne angefallen und seiner Uhr, sowie eines Portemonnaies mit 5 Mk. Inhalt beraubt.

***Bödinghausen, 9. Jan.** Eine verdächtige Person hat an den letzten Abenden hier herumgelauert und sich an verschiedenen Stellen eingehend nach der Lage der Pferdeställe einzelner Kolone erkundigt, namentlich auch ver-

fucht, Auskunft darüber zu erhalten, wo die Befitzer sowie deren Knechte schlafen. — Man geht wohl nicht fehl, wenn angenommen wird, daß man es hier mit derselben Person zu thun hat, die Herrn Wirt Deuter bezw. dessen Pferdehändler schon einige Male einen Besuch abgestattet hat. — Vorsicht erscheint hier am Platze!

=kl. **Oedinghausen**, 9. Jan. Unfall. Der Feuerling Wilhelm Böckfelg war mit mehreren Arbeitern im Walde seines Hausherrn Kolon Grothaus hier mit dem Ausforsten von Tannen beschäftigt. Beim Niederziehen eines Baumes riß plötzlich das Seil und fiel B. dadurch rücklings zu Boden. Die Folge hiervon war eine Quetschung des rechten Hüftknochens, wodurch der Verletzte längere Zeit arbeitsunfähig sein wird.

* **Bünde**, 9. Jan. Schöffengericht. Vorsitzender: Gerichtsassessor Bever, Schöffen: Fabrikant Riffmeyer-Bünde, Buchhalter Wipperling-Bünde. Nach dem Tzbl. kamen folgende Strafsachen zur Verhandlung: Der Feuerling W. Nolting-Böhne war des Betruges angeklagt. Da derselbe bereits mehrmals wegen Betruges verurteilt war, so sprach das Schöffengericht seine Unzuständigkeit aus und verwies die Sache an das Landgericht Bielefeld. — Der Gastwirt Friedrich Wilhelm Meier-Kirchlengern erhält, weil er an schulpflichtige Kinder wiederholt Branntwein verabreicht hat, eine Geldstrafe von 3 Mk. event. 1 Tag Haft. — Der Gastwirt A. Kollmeyer-Kirchlengern und der Werkmeister Heinrich Gerkenmeyer aus Kirchlengern sind angeklagt, gemeinschaftlich den Werkmeister Kabe körperlich mißhandelt zu haben. Der Gastwirt A. Kollmeyer wird freigesprochen und die Verhandlung gegen Gerkenmeyer vertagt. Im neuen Termin soll der heute freigesprochene Kollmeyer als Entlastungszeuge vernommen werden. — Der Schlossergeselle Heinrich Ubel früher zu Ennigloh jetzt zu Hamm ist angeklagt, seine Ehefrau mit Schwefelsäure überossen zu haben. Er erhält hierfür 25 Mk. Geldstrafe event. 5 Tage Gefängnis. — Die Strafsache gegen den Händler August Niemeier von Werfen wegen Falschmünzens wird vertagt. — Die Strafsache gegen den Arbeiter Heinrich Deuter von Südlengern wird behufs Ladung weiterer Zeugen ebenfalls vertagt. — Der Steinbinder Gustav Guther z. Jt. in Haft wird wegen Betruges zu einer Haftstrafe von vierzehn Tagen und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurteilt. — Der Arbeiter Wilhelm Schulte von Kirchlengern erhält wegen Tierquälerei eine Geldstrafe von 6 Mk. event. 2 Tage Haft. In einer zweiten Sache wegen Diebstahls erhält Schulte eine Gefängnisstrafe von 5 Wochen. — Der Handelsmann Otto Wagner z. Jt. in Haft ist geständig, eine Uhr dem Biegelmeister Hoppe zu Enger entwendet zu haben. Er erhält hierfür 3 Tage Gefängnis. — Der Biegler Bonad von Steinlale war angeklagt, seine Familie nicht unterhalten zu haben. Die Sache wird behufs weiterer Beweisführung vertagt. — Die Cigarrenarbeiter Bernhard und Wilhelm Sattler von Südlengern werden wegen Mißhandlung des Cigarrenarbeiters Ludwig Krämer zu je 5 Mk. Geldstrafe event. 1 Tag Gefängnis verurteilt. — In der Privatklagesache der Ehefrau Fabrikarbeiter H. Meier Nr. 121 Südlengern gegen die Ehefrau Tagelöhner H. Brinkmann Nr. 30 Südlengern erhält die Brinkmann wegen Verleumdung der Privatklägerin 30 Mk. Geldstrafe event. 6 Tage Gefängnis, und auf die Widerklage der Ehefrau Brinkmann hin die Ehefrau Meyer 15 Mk. Geldstrafe event. 3 Tage Gefängnis. — In der Privatklagesache des Kaufmanns Vogt zu Hagen bei Werther gegen den Maurermeister König zu Rischen vergleichen sich Parteien.

* **Bünde**, 9. Jan. Bänder Eisenwerk. Das im Konkurs sich befindliche Bänder Eisenwerk m. b. H. wurde im heutigen Zwangsversteigerungstermin laut Btg. vom Mindener Bankverein für 100 000 Mk. angekauft.

* **Stift-Querenheim**, 9. Jan. Kirchliches. Im vergangenen Jahre sind in hiesiger Gemeinde getauft 68 Kinder, 37 männlichen und 31 weiblichen Geschlechts; getraut sind 16 Paare; konfirmiert wurden 52 Kinder, 24 männlichen und 28 weiblichen Geschlechts; gestorben sind 30 Personen, 14 männlichen und 16 weiblichen Geschlechts; am hl. Abendmahl nahmen 1047 Personen teil.

* **Klosterbauerschaft**, 9. Jan. Unfall. Die Ehefrau Bartelheimer, eine schon bejahrte und stark an Rheumatismus

leidende Frau, glitt beim Hinaustreten auf den Hof so unglücklich aus, daß sie zur Erde fiel und ein Bein brach.

=lt. **Mennighüffen**, 9. Jan. Vor dem Schöffengericht in Deynhausen hatte sich gestern auch der Postbote Karl Wessel von hier zu verantworten. Derselben wurde zur Last gelegt, in der Nacht zum 17. Oktober in Haus-Beel eine Thür zertrümmert zu haben. Da dieses Gerücht aber jedweden Beweises entbehrte, wurde W. kostenlos freigesprochen. (Da wir f. B. von dem angeblichen Vorfalle Notiz genommen hatten, nehmen wir nun auch gern von der erfolgten Freisprechung des Herrn Wessel Notiz. Die Redaktion.)

Bestellungen auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land“ werden täglich von allen Briefträgern, den Kaiserlichen Postanstalten, unseren Boten, sowie in unseren Agenturen entgegengenommen.

Aus Provinz und Nachbarstaaten.

/. **Salzungen**, 10. Jan. Einbruch. Im hiesigen Bahnhofrestaurant wurde heute nacht ein Einbruch verübt. Den Dieben fielen 13 Kisten Zigarren und einiges Wechselgeld in die Hände.

G **Bielefeld**, 9. Jan. Religiöse Versammlungen. Es wird vielleicht manchem Leser lieb sein, zu erfahren, daß in diesen und in den kommenden Tagen der altbekannte Prediger Schrenk hier in Bielefeld wieder religiöse Versammlungen abhält. Dieselben finden statt wie folgt: An jedem Wochentage bis zum 16. Januar 4 Uhr nachmittags in der Neustädter Kirche und abends 8 1/2 Uhr in der Altkirchener Kirche, Sonntags: Am 12. Januar vormittags 10 Uhr in der Johannis Kirche, 6 Uhr abends in der Paul. Kirche. Diese Versammlungen finden sehr regen Zuspruch.

=lt. **Deynhausen**, 9. Jan. Schöffengericht. Unter Vorsitz des Herrn Amtsgerichtsrats Kayser fungierten in der gestrigen Sitzung die Herren Kolon Wilhelm Nagel zu Bisschshagen und Kolon Wilhelm Sundermeier zu Eidinghausen als Schöffen. Vertreter der Staatsanwaltschaft war Herr Amtmann Schwieler. Verhandelt wurde in folgenden Sachen: Gegen den Biegelarbeiter Gustav B. zu Bonneberg war Strafantrag gestellt, weil er am 7. November trotz mehrmaliger Aufforderung des Gastwirts F. Rodenberg zu Deynhausen dessen Lokalitäten nicht verlassen hatte. Das Urteil lautete auf 30 Mk. Geldstrafe bezw. 5 Tage Gefängnis. — Der Schüler Heinrich T. zu Eidinghausen hatte am 1. Oktober den Schüler Karl Menge mit einem Messing geschossen. Da der Knabe aber noch nicht in der Lage war, seine strafbare Handlung zu erkennen, erfolgte Freisprechung. — Die mehrmals vorbestrafte Ehefrau M. zu Niederbegen und deren Tochter Anna standen unter Anklage wegen Körperverletzung, Hausfriedensbruchs und Verleumdung bezw. wegen Diebstahls. Frau M. erhielt 14 Tage Gefängnis, wogegen die Tochter freigesprochen wurde. — Die Schlosser Wilh. Sch. und Hermann W., sowie der Tischler Hermann M., sämtlich zu Eidinghausen und der Klempner Karl B. zu Deynhausen waren angeklagt, am Abend des 3. August den Schlosser Platus körperlich mißhandelt zu haben, ferner dem Tischler und Hausbesitzer Vertrams, als dieser sie aufforderte, sein Grundstück zu verlassen, nicht Folge geleistet zu haben; auch hat der Angeklagte Sch. den B. beleidigt. Sch. erhielt wegen Körperverletzung, Hausfriedensbruchs und Verleumdung 15 Tage Gefängnis, M., B. und W. je 4 Tage Gefängnis. — Da der Angeklagte T. im total betrunkenen Zustande vor Gericht erschien, wurde gegen ihn eine zweitägige, sofort anzutretende Haftstrafe verhängt. — Der Maurer Friedrich W. zu Dornbeck war angeklagt, in der Nacht zum 30. Oktober hinter dem Hause des Bahnarbeiters Karl Bajt ruhestörenden Lärm gemacht zu haben. Wegen Mangel an Beweisen wurde auf Freisprechung erkannt. — Aus der Untersuchung wurde Johann der zweimal vorbestrafte Arbeiter August R. aus Stadthagen vorgeführt. Derselben wird zur Last gelegt, in Eidinghausen und Umgegend gebettelt zu haben. Das Urteil lautete auf 3 Wochen Gefängnis und auf Verweisung an die Landespolizei. — Der Arbeiter Friedrich D. zu Niederbegen soll am 20. November den Schmiedegesellen Friedrich

Koch baselbst mittelst einer Tischgabel mißhandelt zu haben. Da sich der Angeklagte aber in Notwehr befunden hatte, wurde er freigesprochen. — Der Handelsmann Heinrich B. zu Herford soll in Mennighüffen und Böhne mit Schirmen und Tischdecken hantiert haben, ohne im Besitze eines Wander-gewerbescheins zu sein. Wegen Mangel an Beweisen erkannte das Gericht ebenfalls auf Freisprechung. — Der Werkmeister Ludwig R. zu Böhne hatte den selbständigen Betrieb einer Wirtschaft geführt, ohne im Besitze der hierzu nötigen Konzession zu sein. Das Urteil lautete auf 20 Mk. Geldstrafe bezw. 2 Tage Haft. — Der Kolon Hermann Finke zu Bonneberg hatte gegen den Landwirt Pl. zu Bonneberg Privatklage erhoben, weil sich derselbe gelegentlich eines Brandes dahin geäußert hatte, als ob F. sich der vorsätzlichen Brandstiftung schuldig gemacht hätte. Pl. erhielt 30 Mk. Geldstrafe bezw. 3 Tage Gefängnis. — Der Kolon Heinrich von Hören zu Böhne hatte gegen den Maurer August T. zu Böhne sowie gegen dessen Ehefrau Privatklage wegen Verleumdung gestellt. Das Urteil lautete gegen August T. auf 10 Mk. Geldstrafe bezw. 1 Tag Haft, während Frau T. freigesprochen wurde. — Die Freiwillige Feuerwehr von Gohfeld hatte gegen den Kaufmann Friedrich R. zu Deynhausen Privatklage erhoben, weil sich derselbe geäußert haben sollte, die Freiwillige Feuerwehr von Gohfeld habe ihm bei Gelegenheit seines Brandes ein Faß Branntwein entwendet. R. wurde freigesprochen. Die Kosten wurden der Gohfelder Feuerwehr auferlegt. — Der Arbeiter Karl Nettingsmeier zu Mennighüffen hatte gegen den Bg.-Arb. Heinrich Sch. Privatklage erhoben, weil sich derselbe geäußert hatte, der Privatkläger hätte ihm Holz gestohlen. Das Urteil lautete auf 10 Mk. Geldstrafe bezw. 1 Tag Haft. — In der Sache Bratmann gegen F. trat behufs weiterer Zeugenladung Verlegung ein.

=lt. **Werste**, 9. Jan. Der Plan einer neuen Fernsprechklinie von Eidinghausen nach Werste liegt bei dem Postamt in Deynhausen aus.

* **Meinerzhagen**, 9. Jan. Ertrunken sind zwei hier in Arbeit stehende 14-jährige junge Leute namens Busch und Weber, welche vorgestern Abend in der Dunkelheit in die hochgehende Berse gerieten. Die Leiche des Busch wurde gestern mittag in Kleinhammer, wo sie an einem Brückenpfeiler hängen geblieben war, geborgen, die andere Leiche wurde noch nicht gefunden.

* **Kassel**, 8. Jan. Zu dem schweren Grubenunglück in der benachbarten Fabrikstadt Großalmerode ist noch folgendes zu berichten: Die Ziegelfabrik von C. W. Göbel u. Söhne läßt einen neuen Schacht schlagen, um Thon zu graben. Bei den Bohrungen stieß man in einer Tiefe von 20 m unerwartet auf Kohlen. Die Arbeiter, welche gestern morgen anfahren, bemerkten anscheinend böse Wetter (giftige Gase) und benachrichtigten den Fabrikbesitzer Karl Göbel. Dieser beging die Unvorsichtigkeit, ohne die nötigen Vorsichtsmaßregeln selbst in die Grube zu steigen, war aber kaum bis zur Hälfte im Schacht vorgebrungen, als er von den giftigen Gasen betäubt wurde und in einer Rische liegen blieb. Sein Bruder, welcher ihn Hilfe bringen wollte, stürzte beim Hinabfahren aus den Korbe, sicherlich ebenfalls von Gasen betäubt, und fiel in das Wasser, welches in die Grube eingebrochen war und zusehends immer höher stieg. Ein Kassinger Kletterer nun schleunigst an die Schachtleiter hinab, um den beiden Arbeitgebern Hilfe zu bringen. Aber auch er mußte den Rettungsversuch mit dem Leben bezahlen, denn kaum war er in den Schacht eingefahren, da stürzte er, von den giftigen Gasen betäubt, in den Schacht hinab und ertrank mit den beiden anderen in dem immer höher steigenden Wasser, daß schließlich die Grube sich bis zum Rande füllte. Alle Versuche, die Leichen der Unglücklichen zu bergen, hatten bis heute mittag keinen Erfolg. Heute nachmittag 2 Uhr fuhr die Sanitätskolonne der Kasseler Feuerwehr nach Großalmerode.

* **Bochum**, 9. Jan. Ein in Brand geratener Bahnwagen. Der gestern Abend 8,18 hier abfahrende von

Trene um Trene.

Ein Roman aus Transbaal von Ferdinand Kunkel.

25. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Dies waren die Neugkeiten, die dem Burenkommandanten und seinem Adjutanten zu Theil wurden, als sie in Bloemfontein anlangen. Jetzt freilich lagen die Verhältnisse ganz anders, jedoch war Miened zugegen und konnte auf die Anschuldigungen des Engländers antworten. Er verteidigte sich in derselben diskreten Art, in der er sich gegen Krolkowsky und Marij verteidigt hatte, und wenn er auch Mervrouw van t'Soff nicht ganz überzeugen konnte, so hatte er doch bei seinem Kommandanten einen vollen Erfolg. Jedenfalls wurde die Angelegenheit in Bloemfontein nicht mehr besprochen und stillschweigend bis zu dem Augenblicke vertagt, wo der Krieg zu Ende sei, und man wieder in ruhigere Bahnen einklinken hätte.

Einen Nachttheil aber brachte die Einladung Whitneys doch, der freilich jetzt noch nicht sichtbar sein sollte, der aber der Beifügigkeit Mieneds alle Ehre machte: Mynheer van t'Soff entschloß sich, seine Frauen in Bloemfontein zu lassen, trotzdem Miened mit aller Entschiedenheit dagegen sprach. Der alte Farmer schüttelte bedächtig das schlohweiße Haupt und meinte, Bloemfontein sei durchaus nicht exponiert, es werde nicht lange dauern, so habe man die Schnee- und Stormberge besetzt, und von dort wäre es ganz unmöglich, die Stellung Cronjes zu forciren.

Die Stellungen sind viel stärker als der berühmte Paß von Thermopylae, den doch nur dreihundert Spartaner gegen das ganze Perserheer halten konnten.

„Ja, aber Sie vergessen, mein Kommandant, daß die Stellung der Spartaner durch eine Umgehung genommen wurde und die Gefahren drohen dem kleinen Burenvolke natürlich in ganz besonderer Weise. Die ungeheuren Truppenmassen, die England gegen uns ins Feld führen kann, erleichtern jede Umgehung, und gerade von dieser Art ist fürchte ich für uns am meisten. Die Buren sind nur für Schlitzengedächte, nicht aber für die großen Manöverbewegungen.“

„Das ist alles recht, aber ich weiß nicht, auf welche Weise wir es möglich machen sollen, unsere Frauen zu sichern. Auf der Farm fehlt uns eine Besatzung, wenn wir wenigstens einen einzigen zuverlässigen, weissen Mann dort hätten, würde ich gar nichts gegen den Aufenthalt in unserm Hause sagen, obwohl die Engländer sicherlich die Eingeborenen gegen uns aufhetzen, und gerade von unserer West- und Nordgrenze droht Gefahr.“

„Ich bin überzeugt“, warf jetzt Marij ein, „daß Mynheer Miened mit Joris und Meinert gern unsern Schutz übernehmen würden.“

Die Mutter lächelte bedeutungsvoll zu der Tochter hinüber und der Vater meinte ganz ernsthaft:

„Ja, das wäre der so recht, während wir draußen bei Tag im Kugelregen, bei Nacht im Wüstensturm und Hitze ausgepostet im Felde stehen, Dich in angenehmer Unterhaltung mit unserm lieben Gast und von ihm beschützt in unserm behaglichen Hause aufzuhalten. Mir wäre es auch schon recht, aber sechs junge Arme und einen Mann von der militärischen Tüchtigkeit meines Adjutanten vorm Feinde zu wissen, das hielte ich für einen Verrath am Vaterland, und dazu werde ich niemals meine Zustimmung geben. Joris und Meinert haben ihre Pflicht zu thun, Meinert als Arzt ist selbstverständlich ganz unentbehrlich, und Miened, frage ihn doch selbst, was er meint. Wollen Sie lieber — und der alte Mann richtete jetzt seine klaren Augen fest auf seinen Gast — wollen Sie lieber als Beschützer der Damen nach Pietersfarm reisen oder wollen Sie mit mir vor den Feind?“

Miened begann sich seinen Augenblick.

„Mein Kommandant, ich meinerseits kenne kein Wollen, fenne nur ein Gehorchen. Befehlen Sie und was Sie befehlen, werde ich thun. Soll ich aber von meinen Empfindungen sprechen, das ist etwas anderes. Mein Herz, mein Verstand, meine ganzen Beziehungen drängen mich dort hinunter in unsere Stellungen auf den Schneebürgen, aber der Gedanke an die Sicherheit Ihrer Frauen und die feste Ueberzeugung, daß Bloemfontein nicht der sicherste Ort ist, würde mich selbst zu dem Opfer vermögen, dem Feldzug fernzubleiben, um Mervrouw und Marij in Sicherheit zu wissen.“

„Siehst Du, Vater, Mynheer von Miened würde lieber mit uns gehen, aber ich will großmüthig sein und aus freien Stücken darauf verzichten.“

„Das hast Du gar nicht nöthig, mein Kind. Du hast gehört, Mynheer von Miened thut nur das, was ihm befohlen wird, und ich befehle ihm als sein Kommandant, mit mir nach dem Süden zu reiten, denn ich weiß, er wird es bereuen, hätte er sich, während wir im Felde standen, hinter dem Ofen herumgedrückt.“

Und damit war diese Frage erledigt.

19. Kapitel.

Die schönen Tage von Bloemfontein gingen leider sehr schnell vorüber. Der südafrikanische Vorwinter war mit voller Gewalt eingetreten. Es herrschte große Hitze, hie und da unterbrochen von einem fürchterlichen Gewitter, das dann den Regen in tollen Fluthen aus den schweren, schwarzen Wolken niederwarf.

Noch ehe sich Pieter van t'Soff entschlossen hatte, von Bloemfontein nach seinem Detachement zu reisen, traf von Cronje der telegraphische Befehl ein, sich nach dem Hauptquartier, das in der Gegend von Spynfontein stand, zu begeben. Es mußte also ein Ereigniß eingetreten sein, das dem Krieg einen energischen Fortgang gegeben hatte. Und das war auch in der That der Fall, denn am 12. November war der General Lord Methuen bei seinen Truppen am Drangeflusse eingetroffen und weit vertriebene Burenpatrouillen hatten gemeldet, daß der englische General mit einer Armee von etwa 10 000 Mann sich zu einem Vorstoß auf Kimberley rüfite.

Da gab es natürlich kein Zögern mehr. Der Oberbefehlshaber forderte seine Offiziere ein und Pieter van t'Soff ritt mit Miened beim Grauen des nächsten Tages, der dem Befehl folgte, in südwestlicher Richtung auf der Straße, die über Emmaus nach Jacobsdal führt, zu dem Hauptquartier seines Kommandeurs.

Fortsetzung folgt.

Esse kommende Schnellzug mußte seinen Aufenthalt um 10 Minuten verlängern, da ein Wagen dritter Klasse in Brand geraten war, infolgedessen dieser auszurücken werden mußte. Ueber die Entstehungsurache des Brandes ist noch nichts bekannt.

Seven, 9. Jan. Armut und Vaterliebe. Drei arme Kinder mußten hier im Pflegehause untergebracht werden. Der Vater, früher in Witten am alten Bahnhof als Garbier tätig, soll in einem auswärtigen Krankenhaus krank darniederliegen, während die Mutter, hinausgezogen in die weite Welt, unbekanntes Aufenthaltsort ist. In der Vorkriegszeit waren die Kinder aus dem Pflegehause ausgerückt und wurden nachts am alten Witterer Bahnhof aufgefunden, wo sie ihren Vater suchten. Nach hier zurückgebracht, wichen sie in der Nacht zum 2. Januar abermals aus, um ihren Vater wieder am alten Bahnhof zu suchen. Die Kinder waren vor Hunger und Kälte ganz erschöpft. Mitleidige Leute brachten sie zum Restaurateur des neuen Bahnhofs, wo derselbe sich der Kinder aufs liebevollste annahm. Die armen Würmchen stehen im Alter von 1½, 3 und 5 Jahren.

Gingelandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Gegen 7 Uhr heute morgen verläudete die Stifberger Feuerschloß den Ausbruch eines Feuers. Wunderbarer Weise wurde aber die Gasse nicht wie sonst gezogen, sondern geschwungen, so daß man zuerst glauben mußte, es sei um diese Zeit schon eine Beerdigung angelegt. Es wäre wünschenswert, künftighin durch schnelles Kleppen wieder Feuer zu melden.

Standamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Am Hoffeld.

Nachrichten vom Monat Dezember 1901.

Geburten: 1 Sohn: dem Feisur Müller-Bischhofshagen, Schneidermeister Fischer-Bischhofshagen, Landwirt Rämper-Bischhofshagen, Vater Niehuß-Melbergen, Handarbeiter Möller-Dependbrock, Füllner Scheuer-Meg.

1 Tochter: dem Cigarrensortierer Remena-Bischhofshagen, Cigarrensortierer Eichhoff-Bischhofshagen, Bahnarbeiter Markmann-Bischhofshagen, Fabrikarbeiter Nolting-Bischhofshagen, Kolon Feld-Bischhofshagen, Bremser Westphal-Bischhofshagen, Handarbeiter Droste-Dependbrock, Handarbeiter Palsbrocker-Bischhofshagen, Tischler Becker-Melbergen.

Eheschließungen: Konditor Walther Fehel-Deynhausen mit der Hausdchter Auguste Schmidt-Melbergen, Haiderer Hermann Goohe-Wormann-Bischhofshagen mit der Hausdchter Charlotte Fiege-Dehme, Maurer Friedrich Brückmeier-Melbergen mit der Näherin Engel Flachmeyer-Bischhofshagen, Handarbeiter Kaspar Flottmann-Bischhofshagen mit der Hausdchter Friederike Remmert-Bischhofshagen, Maurer Carl Elstermeyer-Melbergen mit der Dienstmagd Alwine Kuhlmeier-Bantorf in Lippe.

Gestorben: Sohn des Schuhmachers Hempelmann-Melbergen 2 Jahr alt, Sohn des Tischlers Baurichter-Bischhofshagen 3 Monat alt, Tochter des Arbeiters Niemeyer-Melbergen 1 Jahr alt, Ehefrau Kleffmann-Dependbrock 24 Jahr alt, Tochter des Schneiders Wulfsmeier-Bischhofshagen 4 Monat alt, Ehefrau des Kolons Feld-Bischhofshagen 32 Jahr alt, Landwirt Schneider-Dependbrock 75 Jahre alt, Tochter des Bahnarbeiters Höhner-Dependbrock 15 Jahr alt, Ackerer Vogelgang-Bischhofshagen 70 Jahr alt, Sohn des Handarbeiters Therolf-Melbergen 47 alt.

Familien-Nachrichten.

Geboren 1 Sohn: Karl Scherbeder jr. in Bielefeld Rechtsanwalt Semler und Kaufmann August Boff in Bielefeld.

1 Tochter: Pastor Wüster in Werther.

Verlobt: Henriette Krautkrüger mit Karl Hermesmeier in Wüsten-Langenholzhausen.

Vermählt: Heinrich Klaholt mit Paula Weber in Bielefeld.

Gestorben: Leibschächter Heinrich Dubbert, 68 Jahre, in Bielefeld. Postverwalter a. D. und Standesbeamte C. Bentkeberg (67 Jahre), in Schlangen. Florentine Hadenmach, 84 Jahre, in Vohhof. Wilhelm Brinkhoff, 83 Jahre, in Lemgo. Major a. D. Hermann Kellner, 79 Jahre, in Detmold. Wwe. Christine Reineke geb. Soelmann, 65 Jahre, in Herringhausen. Karoline Büttmann geb. Hunger, 48 Jahre, in Theesen.

Handel und Verkehr.

Berlin, 7. Jan. Heu und Stroh. Richtstroh 7,00—7,66 Mt., Heu 6,60—8,60 Mt.

Briefkasten der Redaktion.

C. C. Sprechen Sie bitte heute gegen Abend in der Redaktion wegen der Auskunft vor; bisher konnten wir die Anfrage nicht erledigen.

Nach Werthe. Wir werden es versuchen, betreffs dieser Angelegenheit näheres zu erfahren.

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 10. Januar.

Höchste Temperatur des Vortages: 4,3°.

Niedr. Temperatur in der Nacht: 4,3°.

Temperatur um 7 Uhr vorm.: 5,5°.

11

Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 758,2 mm.

Tägliche Niederschlagshöhe: 0,1 mm.

Wind: Lebhafter SW. Wetter: Trübe und regnerisch.

Voraussichtliches Wetter.

11. Jan. Bei lebhaften südwestlichen Winden vorherrschend bewölkt, trübe und regnerisch.

Telegramm und Telephonische Meldungen.

Bewilligung von über 2 Millionen.

Hamburg, 10. Jan. Die hiesige Bürgerschaft nahm den Senatsantrag, betreffend die Bewilligung von zweieinhalb

Millionen Mark zum Ankauf von Ländereien in Winterhude zur Errichtung eines Stadtparks an.

Reichsmarineausstellung.

Kiel, 10. Jan. Der Kaiser überwies zur Begründung einer Reichsmarineausstellung zahlreiche historische Gegenstände dem Marinemuseum.

Demonstration von Arbeitslosen in Frankfurt.

Frankfurt a. M., 10. Jan. Gestern nachmittag demonstrierten etwa 1000 Arbeitslose in der Altstadt. Die Demonstranten zogen vom Arbeitsvermittlungsbüro unter Ausrufen verschiedener Rufe durch die Stadt, belästigten aber niemand. Die Polizei schritt ein, zerstreute die Menge und nahm 7 Verhaftungen vor.

Ritchener über die Lage in Südafrika.

London, 10. Jan. Lord Ritchener meldet aus Johannesburg, daß die Buren fortgesetzt große Mengen von Munition aus Europa zugesandt erhalten und verlangt schärfste Vorsichtsmaßregeln an der südafrikanischen Küste.

Unterwerfung der Transvaalbüren?

Pretoria, 10. Jan. Die Mehrzahl der Transvaalbüren soll beschließen haben, sich am 15. d. Mts. zu unterwerfen (?). Die Bestätigung dieser Nachricht wird wohl ausbleiben. Die Red.

Weitere Truppen für Südafrika.

London, 10. Jan. Das Kriegsamt erläßt einen Aufruf zwecks Anwerbung von 9600 Freiwilligen für den Krieg gegen die Buren.

Neue Steuern in England.

London, 10. Jan. Der Schatzkanzler erklärte gestern Abend in einer Rede, daß eine Vermehrung der Steuern infolge des Krieges in Südafrika notwendig sei.

Natal durch Botha bedroht.

Pietermaritzburg, 10. Jan. Privatmeldungen aus Lorenzo Marques stellen fest, daß Botha wiederum Natal bedroht. Er steht im äußersten Süden der Grenzen Natals im Distrikt Freyheit mit 1000 Mann und reichem Pferdmaterial, das alles in tadelloser Verfassung ist und führt auch eine Anzahl leichter Feldgeschütze mit sich. Sein Ueberschreiten der Grenze wird täglich erwartet.

Anleihe in Bulgarien.

Sofia, 10. Jan. Russische Kapitalisten ersuchen die bulgarische Regierung um eine Anleihe von 50 Millionen Rubel. Die russische Regierung will die Garantie über diese Anleihe übernehmen.



8 grosse tote Ratten!

Gestern Abend legte ich Ihr „Es hat geschonappt“ auf meinem Hofraum aus und wurde daselbst gierig gefressen. Heute morgen fand ich 8 große tote Ratten und viele kleine Mäuse, die sich noch verteidigen. Großartig ist der Erfolg! So schrieb Herr A. K. in Swinemünde und ähnliche Zeugnisse laufen fortwährend ein über das für Hausierer ungeschätzliche nur für Nagetiere tödliche Rattenmittel „Es hat geschonappt“. Ueberall zu haben à 50 Pfg. und Mt. 1.— in plombierten Kartons.

In Herford bei: Carl Meves, Adler-Drogerie.

Auktion.

Montag, d. 13. Januar 1902, werde ich im früher Henschelschen Hause, Ederstr. 1, mittags 1 Uhr die Auktion fortsetzen. Außerdem kommen zur Versteigerung:

2 Kinderbetten mit Matratze, 2 Kinder-Arbeitspulte, Bringsmaschine, Leberpfote, sowie mehrere amerikanische Oefen u. s. w.

Karl Strelo,

Agentur und Kommissionsgeschäft.

Holz-Verkauf.

Dienstag, den 14. d. Mts., nachmittags 2 Uhr.

läßt Kolon Meyer zu Sartum Nr. 2 Diebstahl in seinem Gehölz bei Lechtermanns Rotte an der Eisenbahn, 40 Hufen dieses Buchen-Brennholzes, sowie mehrere Nummern Buchen auf dem Stamm meistbietend gegen Kredit verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden.

Sollinde, 9. Januar 1902.

S. Kampmann.

Holz-Auktion.

Am Dienstag, den 14. Januar 1902, nachmittags 2 Uhr, läßt der Kolon Beel Nr. 1 in Elverdissen in seinem Gehölz

zirka 50 Hufen dieses Buchen-Brennholzes sowie mehrere dicke Buchen zu Nutzholz meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Elverdissen, 6. Jan. 1902.

G. Zinnenbrügger,

Auktionator.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, 15. d. Mts., nachm. 2 Uhr läßt Kolon P. Lücking Nr. 16 Diebstahl, (an der Eisenbahn) in seinem Gehölz ca. 30 Hufen Buchen-Brennholzes, sowie mehrere Nr. Buchen auf dem Stamme meistbietend gegen Kredit verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden.

Sollinde, 7. Januar 1902.

S. Kampmann.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,

für den Inzeratenteil verantwortlich: Georg Bese,

Druck und Verlag: Christian Duxentin,

Samlich in Herford.

(Redaktion: Herbedtton Bräderstraße 21, am Gehrberg.)

Holz-Verkauf.

Am Freitag, 17. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, läßt Kolon Bönkel Nr. 9 in Diebstahl in ihrem Gehölz bei der Heide der Mühle, ca. 30 Hufen dieses Buchen-Brennholzes, sowie mehrere Nr. Buchen auf dem Stamm zu Bau- und Nutzholz meistbietend gegen Kredit verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden.

Sollinde, 10. Januar 1902.

S. Kampmann.

Existenz!

Leistungsfähiges Engros- haus richtet Detailgeschäft in Wein, Kaffee, Thee, Kakao u. Zuckerwaren, respektablen, solventen, bürgerlich- oder kautionsfähigen Leuten, welche sich etablieren wollen in seinem großstädtischen Stuhl, unter günstigen Bedingungen ein.

Offerten möglichst mit Angabe von passenden Läden unter C 570 an die Exped. d. Bl. erb. [175a]

15—18000 Mark zu 4% per gleich und April auf sichere Hypothek an erster Stelle zu leihen gesucht. Ganzer Wert 36—40000 Mt. Schriftliche Offerten an die Exp. d. Stg. u. Nr. 220a erb.

Junges Fleisch prima Qualität 214a

S. Dehmann, Roßschlachter.

Wer schnell und billig Stellung finden will, verlange von Postkarte die „Deutsche Vakanzengabe“ in Ehleng.

11046 272 843

11046 272 843

11046 272 843

11046 272 843

11046 272 843

11046 272 843

11046 272 843

11046 272 843

11046 272 843

11046 272 843

11046 272 843

11046 272 843

11046 272 843

11046 272 843

11046 272 843

11046 272 843

11046 272 843

11046 272 843

11046 272 843

11046 272 843

11046 272 843

11046 272 843

11046 272 843

11046 272 843

11046 272 843

11046 272 843

11046 272 843

11046 272 843

11046 272 843

11046 272 843

11046 272 843

11046 272 843

11046 272 843

Nach kurzer Krankheit starb heute unser lang-jähriger treuer Mitarbeiter, der Müller
Hermann Brünger
im Alter von 58 Jahren.
Der Verstorbene war ein sehr braver, pflicht-treuer und zuverlässiger Mann, darum wird sein Andenken bei uns stets in Ehren bleiben. 225a
Herford, den 9. Januar 1902.
F. W. Bexten Nachf.
Mittelstädter Mühle.

Heute entschlief nach kurzem Krankenlager der Müller
Hermann Brünger.
Der Verstorbene ist uns ein lieber Freund und treuer Kollege gewesen, wir werden sein Andenken daher stets in Ehren halten. 26a
Friede seiner Asche!
Herford, den 9. Januar 1902.
Das Personal
der Firma F. W. Bexten Nachf.

Wohnungen

Wer eine Wohnung zu ver-mieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Eine freundliche Wohnung

von 3 Räumen im inneren Stadt-teil im Preise von 140 Mk. ist am 1. April 1902 an ein kinderloses Ehepaar zu vermieten.
Nachstr. in d. Exped. d. Stg. unt. Nr. 223a

Wohnung

von 4 Räumen nebst Zubehör (Parterre) zum 1. April zu ver-mieten.
Hermesmeier,
161a) Salzburgerstraße Nr. 336.

Eine freundl. Wohnung,

5 Zimmer nebst sehr schöner Küche zu vermieten.
Gehrenberg 16a.

Freundl. Wohnung,

4 Räume nebst Speisekammer per sofort oder zu April die zweite Wohnung
von 5 Räumen nebst Zubehör zu April abzugeben.
Diebold-Weselschlag 6,
196a) Nähe des Bahnhofs.

Wohnungen

sofort oder später, können fort-während angemeldet werden.
Ferdinand Mattheis,
Wohnungsnachweis,
163a) Löhnerstraße 23.

Pension

in besserer Familie.
Offert. unt. E. 191a bei der Exped. d. Stg.

Geschäftshaus

an der Löhnerstraße, durchge-hend bis zur Fräuleinstraße zum 1. Oktober zu vermieten.
52a Gebrüder Dreßing

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Für mein Kolonialw., Samen-, Farben-, Drogen- und Destilla-tionsgeschäft suche ich z. 1. April unter günstigen Bedingungen einen
31a

Lehrling

aus achtbarer Familie. Off. sub 31a. an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Ein ordentlicher Sobd. aus ach-tbarer Familie, welcher Lust hat, das Schneiderhandwerk zu er-lernen, kann sofort oder zu Oker in die Lehre treten bei
133a
Fr. Kruse, Sobdmeisterstr. 3.

Eine Person

sucht sofort Stellung als Auf-wärterin für ganze oder halbe Tage. Zu erst. unt. 197a in der Exped. d. Stg.

Dienstmädchen,

jüngeres, was Liebe zu Kindern hat, der 1. April gesucht.
Frau Ingenieur Stadler,
Bielefeld, Leichstraße 15a. 187a)

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford.

Aktienkapital 5,000 000,—.

Wir vergüten auf

Spareinlagen

bis zu

4 % p. a.

Niedersächsischer Stenographen-Bund.

Einigungs-System Stolze-Schrey.

Einfachstes, bestes u. leistungsfähigstes Stenographie-System!
Im Auftrage des obigen Bundes wird der Unterzeichnete einen am Dien-stag den 21. d. M., abends 9 Uhr im Restaur. C. Brennecke, Brüderstr., beginnenden **Kursus** in diesem äußerst leicht erlernbaren Stenographie-System eröffnen. Das Honorar für den Kursus be-tragen 1 Mk. 5.—, welche am ersten Unterrichtsabend zu entrichten sind. Anmel-dungen können bei Herrn Wirt Brennecke, wie auch in der Wohnung des Un-terzeichneten mittags v. 1—3 Uhr und abends von 6—7 Uhr an bewirkt werden.
Ph. Antreter, Rennstraße 26.

Zeichnungen

auf M. 1500 000 — 5% hypothekarische sicher-gestellte Anleihe von F. H. Hammersen, Aktiengesellschaft in Osnabrück
nehme ich bis auf Weiteres zum Course von
99 1/2 %
franko Provision entgegen.
Marcus D. Ganz.

Am Sonnabend, den 11. djs. Mts. trifft ein großer Transport

französischer u. belgischer Pferde

bei mir ein, welche ich bestens empfehle

F. Blanke, Pferdehandlung,
Herford i. W.

Holzlager H. Georg, Löhne.

Die Vorräte werden freihändig ver-kauf durch den Buchhalter Herrn Carl Sieden in Löhne.

la. Harzstäbe

(vorzüglich durchgehenden) 4 St.
213a 10 Bg
Heinrich Nolting.

Kieler Sprotten

a Pfd. 70 Pf.
212a **Heinrich Nolting.**

Bürgervereinigung.

Montag, den 13. Januar, abends 8 1/2 Uhr,

Generalversammlung.

im Bürgerverein

Tagesordnung:

1. Jahresbericht und Abrechnung.
 2. Neuwahl des Vorstandes.
 3. Vorschlag einer Eingabe an den Magistrat wegen der Unter-führung.
 4. Stadtverordnetenwahl.
 5. Mehrere neue Statutenlagen u. das Elektrizitäts-Werk.
 6. Verschiedenes.
- Unsere Mitglieder werden dringend ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.
Anmeldungen können bei jedem Mitgliede, sowie beim Wirt Herrn Dierker bewirkt werden. Jahres-beitrag Mk. 1.—

Christlich-Batländischer Männerverein.

Sonntag, den 12. Jan., abends 6 Uhr, im Evangelischen Vereinshaus:

Vortrags- und Unterhaltungsabend.

wozu die Mitglieder mit ihren Damen freundlich eingeladen werden.
Der Vorstand.

Fauna.

Die Mitglieder der Fauna werden ersucht, am Freitag, den 10. Januar, pünktlich 9 Uhr, im Vereinslokal bei Gögges behufs Vorphredung wich-tiger Vereinsangelegenheiten zu erscheinen. Der Vorstand.

Salz- und Eisingurken.

188a) **Heinrich Nolting.**

Ein kräftiger
Junge
angekommen. 217a
Herford, 10. Jan 1902.
Lockert u. Frau.

Stadttheater in Herford.

Bürger-Verein.

Direktion: Josef Zwenger.

Sonntag, 12. Januar:

Großer Erfolg. Großer Erfolg.

Die

Blinde von Paris

Schauspiel in 5 Akten von

F. Hermann.

Breite der Plätze wie bekannt.

Musik von der Kapelle des Städt.

Musikdirektor Herr Döngel.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

216a Anfang 8 Uhr.

In Vorbereitung:

Sundermann's Aussen er-regende Neuheit.

Am Festspieltheater in Berlin über

100 Mal aufgeführt.

Repertoirestück aller Hof- und

Stadttheater.

Nur einmalige Aufführung.

Johannisfeuer

Die Direktion.

Brockmanns Berggarten.

Sonntag, 12. Januar:

Theatralische

Abend-Unterhaltung.

ausgeführt von Mitgliedern des

Klub Freundschaft,

wozu ergebenst einladet

199a) **F. Brockmann.**

Naturheilverein Herford.

Sonntag, 11. Januar,

abends 8 1/2 Uhr, im Saale des

Herrn B. Gögges (Hotel Söpler)

Frauenvortrag

der Frau Clara Muehe, wo-

zu wir die Frauen unserer Mit-

glieder freundlichst einladen.

Andere Damen, nicht unter

20 Jahre alt, haben gegen 50

Pfg. gleichfalls Zutritt. 170a

Der Vorstand.

S. 11. 1. 7. U. R. I.

Verloren

am 2. Januar auf dem Wege

von der Gewerkschule zur Bahn

eine

silberne Damenuhr mit

silberner Kette.

Abzugeben gegen Belohnung in

der Gewerkschule. 209a

211a Heinrich Nolting.

la. Honig

(chem. rein)

in eleganten emaillierten 10

Pfnd. - Eimern mit Tellerdeckel

à Mk. 5.25 Mt.

211a Heinrich Nolting.

Bad- und Badingpulver

211a Heinrich Nolting.

211a Heinrich Nolting.

211a Heinrich Nolting.